

LANGEN DONNERSTAGS!

JAN-
JUN
2020

MUSEUM
LUDWIG

www.museum-ludwig.de

Medienpartner



STADTREVUE
Das Wochenmagazin für Köln

Programm ermöglicht durch



f @ v
#museumludwig

2. Januar 2020
KÖRPER_BILDER

17–22h
Lesecke

18–21h
Offener Zine-Workshop

18+ 18.30+ 19h
Führungen zum Thema Körper im Museum

20h
Filmvorführung und anschließendes Gespräch
von Holla e.V. im Kino

6. Februar 2020
**REPRODUZIERST
DU MICH?!**

17–21h
Lesecke

17–20h
Werkgespräche mit den Kunst:Dialogen und
RomBuK vor Otto Mueller und
Max Beckmann im 2. Obergeschoss

20.30h
Podiumsdiskussion

5. März 2020
RAP, POP & POETRY

18–21h
Poesie-Stationen in der Sammlung

18–21h
Kunst:Dialoge
20h
Quichotte queerbeet

2. April 2020
DADA DA STEHT EINER

18+ 18.30+ 19.30+ 20h
Kurzführungen zu Kurt Schwitters und Dada

20h
Da steht einer
Ein musikalisches DADA-Programm
mit Petra Kalkutschke und Matthias Höhn und
acht Instrumenten

7. Mai 2020
**DUBLAB: LIVE ON AIR
IM MUSEUM LUDWIG**

Ab 19h
dublab: Live on Air

4. Juni 2020
STILLE RUINEN

18–21.30h
Interaktive Fotobox mit antiker Kulisse
und Accessoires

19+ 20h
Poetry-Performance im Fotoraum

18–21h
Kunst:Dialoge vor ausgewählten
Fotografien in der Sammlung

Weniger zahlen, mehr erleben am Langen Donnerstag:
Kölner*innen haben von 10–22 Uhr **freien Eintritt**.
Nicht-Kölner*innen zahlen ab 17 Uhr 7 Euro Eintritt
inklusive Programm zum Langen Donnerstag.

Museum Ludwig
am Dom/Hbf
Heinrich-Böll-Platz • 50667 Köln
www.museum-ludwig.de

Öffnungszeiten
Di–So (inkl. Feiertage): 10–18h
jeden 1. Donnerstag im Monat: 10–22h
Montags geschlossen

JAN-JUN 2020

2. APRIL 2020

DADA DA STEHT EINER

Während des Ersten Weltkriegs rebellierten ab 1916 eine Gruppe von Literat*innen und Künstler*innen gegen die bürgerliche Gesellschaft und ihre traditionelle Vorstellung von Kunst. Von dem französischen Wort „dada“ (Steckenpferd) leiteten sie den Fantasiebegriff Dada-ismus ab mit dem sie ihre Werke fortan bezeichneten. Kurt Schwitters entwickelte in Hannover seine ganz eigene Form des Dada – den Merz. Der Begriff entstand beim Zerschneiden einer Anzeige mit dem Wort Kommerz. Schwitters arbeitete mit der Technik der Collage und führte diese in der dritten Dimension weiter, so dass sein *Merzbau* quer durch sein Atelier wucherte. An diesem Langen Donnerstag zeigen wir den crossmedialen Schwitters: mit Führungen zu den Werken im Museum und mit einer Aufführung ausgewählter Texte, musikalisch begleitet von acht Instrumenten durch die Schauspielerin Petra Kalkutschke und den Musiker Matthias Höhn.

2. JANUAR 2020

KÖRPER_BILDER

Wer oder was bestimmt unsere Vorsätze für das neue Jahr in Hinblick auf unsere Körper? Wir selbst! Doch die Realität sieht oft anders aus: Menschen werden aufgrund ihrer Körper innerhalb einer Gesellschaft ungleich behandelt. Normen und eurozentrische Schönheitsvorstellungen prägen in Deutschland den Blick zum Beispiel auf Körperformen, Behaarungen, Behinderungen, Hautfarben und Gender und bereiten damit den Boden für Diskriminierungen und Marginalisierungen. An diesem Abend geht es in einer Gesprächsrunde um persönliche Erfahrungen und politischen Aktivismus rund um *Body Positivity* und *Self Love*.

Auch das Museum ist voller Darstellungen von Körpern: Welche Normen hinter diesen stecken bzw. wie Künstler*innen mit ihnen brechen, erfahren Sie in Kurzführungen. Eine Leseecke bietet Raum, sich zurückzuziehen und die Bücherauswahl zum Themenabend durchzublättern. Wer die gesammelten Eindrücke in materieller Form mit nach Hause nehmen möchte, gestaltet ein eigenes Zine aus Collagen.

6. FEBRUAR 2020

REPRODUZIERST DU MICH?!

Im Februar fragt die Kooperation mit RomBuK – Bildung und Kultur im Rom e.V. in Köln: Welche Bilder haben Sie vor Augen, wenn von und über Rom*nja und Sinti*zze gesprochen wird? Die romantisierenden und exotisierenden Darstellungen der Moderne blenden die Ausgrenzung, Vertreibung und Verfolgung der Menschen dieser marginalisierten Gruppen aus. Der Lange Donnerstag soll einen Raum für Gegen Darstellungen öffnen, Perspektiven der größten Minderheit Europas zeigen und dem bis heute bestehenden Rassismus gegen Rom*nja und Sinti*zze etwas entgegensetzen.

Kommen Sie vor den Romnja-Darstellungen von Otto Mueller und Max Beckmann ins Gespräch mit den Kunst:Dialogen und Vertreter*innen von RomBuK. Neben dem kritischen Blick auf die exotisierenden Motive, werden an diesem Abend auch „Gegenbilder“ gezeigt. Neugierige können Bildbände sowie Sachbücher in der thematischen Bücherecke finden. Im Anschluss geht es in einer Podiumsdiskussion um Fragen nach Darstellungen, die Rassismus reproduzieren, (Un-)Sichtbarkeit(en) von Rom*nja und Sinti*zze innerhalb von Kunst- und Kulturinstitutionen, und dabei schließlich auch nach der Möglichkeit des Empowerments innerhalb der Kunst.

5. MÄRZ 2020

RAP, POP & POETRY

Heute Abend ist nicht nur die bildliche, sondern auch die wörtliche Kunst im Museum Ludwig zu bestaunen: Quichotte, der als Slam-Poet, Autor, Stand-up Comedian und Rapper bekannt ist, kommt vorbei und steigt zu der Kunst in den Ring. Dabei wartet der Kölner sowohl mit persönlichen als auch aktuellen Themen auf. Seine Texte begeistern durch Humor, Unsinn- und Scharfsinnigkeit. Außerdem stehen die Kunst:Dialoge an ausgewählten Werken in der Sammlung für alle Ihre Fragen bereit. Frei nach dem Motto: Sich durch Poesie ruiniert zu haben ist eine Ehre (Oscar Wilde), laden unsere Poesie-Stationen zu eigenen kreativen Blitzschlägen ein.

7. MAI 2020

DUBLAB: LIVE ON AIR IM MUSEUM LUDWIG

dublab wurde 1999 in Los Angeles gegründet und sendet als eines der ersten Online- und Community-Radios weltweit. Als echte Alternative zu erprobten Sendekonzepten der etablierten Radiostationen bietet dublab Raum für spannende Mikro-Genres und musikalische Nischen, kleine Labels, aufstrebende und etablierte DJs und Produzent*innen. Zu hören gibt es ein einzigartiges musikalisches Universum jenseits von maschinellen Algorithmen.

An diesem Langen Donnerstag wird dublab in der Ausstellung *Mapping the Collection* eine Live-Sendung gestalten. Es geht um Gleichberechtigung, indigene Selbstbestimmung, Frauenrechte und Black Power, und um einen musikalischen Blick auf die USA von den 1960er und 70er Jahren bis heute. Mit Live-Musik und Studiogästen. Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie vorbei!

4. JUNI 2020

STILLE RUINEN

In der Präsentation *Stille Ruinen. F. A. Oppenheim fotografiert die Antike* zeigen wir historische Aufnahmen der in Ruinen liegenden Akropolis von Athen. Menschenleer fotografierte Felix Alexander Oppenheim 1853 die Gebäude mit ihren Figuren und Säulen – stille Zeugen dessen, was vergeht, aber auch dessen, was bleibt. Am heutigen Abend möchten wir die Bilder beleben! Sie haben die Gelegenheit, sich im Eingangsbereich vor antiker Kulisse fotografieren zu lassen, der Dichtkunst im Fotoraum zu lauschen und auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Unsere jungen Kunstexpert*innen der Kunst:Dialoge stehen in der Sammlung vor ausgewählten Fotografien bereit und freuen sich, alle Ihre Fragen zu beantworten. Das Museum Ludwig verwahrt eine hochkarätige Sammlung an Fotografien von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart; sie umfasst etwa 70.000 Werke. In einem eigens eingerichteten Fotoraum innerhalb der ständigen Sammlung zeigen wir seit 2017 die Sammlung Fotografie in Ausschnitten.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im Rahmen unserer Veranstaltungen Fotos und Videos durch von uns beauftragte Personen erstellt werden. Falls Sie nicht fotografiert werden möchten, sprechen Sie bitte die*den Fotograf*in direkt an oder erheben Sie nachträglich Einspruch via Mail an socialmedia@museum-ludwig.de.

Unsere vollständigen Hinweise können Sie an der Infotheke und unter www.museum-ludwig.de/impressum einlesen.